

# DER OREGON TRAIL

Auf dieser Route zogen Siedler im 19. Jahrhundert vom Osten in den Westen der USA. Von der Stadt Independence (Missouri) aus führte die mehr als 3000 km lange Route über Berge, Flüsse und durch extrem trockene Präriegebiete. Das Ziel der Siedler war Oregon, ihr „gelobtes Land“.

## DIE LEWIS-UND-CLARK-EXPEDITION

US-Präsident Thomas Jefferson beauftragte im Jahr 1803 Meriwether Lewis und William Clark mit der schwierigen Mission, das unbekannte Territorium im Westen zu erkunden. Das „Corps of Discovery“ (wie sie sich selbst nannten) startete 1804 und brauchte zwei Jahre bis zum Pazifischen Ozean und wieder zurück.

Ohne die wertvolle Hilfe von Sacajawea, einer Ureinwohnerin vom Stamm der Nördlichen Schoschonen, wäre die Expedition nicht geglückt. Sie machte Lewis und Clark mit ihrem Volk bekannt, dolmetschte für sie und besorgte ihnen Pferde. Auf ihrer Reise trafen sie auch andere Stämme, tauschten mit ihnen Geschenke aus und versprachen ihnen Handel und Frieden.

- ✦ **ART DER ROUTE** Migrationsroute
- ✦ **TRANSPORTMITTEL** Ochsenkarren, Pferd, Maultier
- ✦ **WANN** Mitte des 19. Jahrhunderts
- ✦ **DISTANZ** Mehr als 3000 Kilometer
- ✦ **START** Missouri
- ✦ **ENDE** Oregon City, Oregon
- ✦ **BENÖTIGTE ZEIT** Etwa 5 Monate

## MASSENWANDERUNGEN

Um 1843 begann die große Wanderung von Ost nach West. Tausende Familien, vor allem Bauern, machten sich auf die Suche nach einer neuen Heimat. Diese frühen Siedler werden Pioniere genannt und waren in Trecks mit bis zu hundert Planwagen unterwegs. Sie hatten Tiere und Vorräte dabei und hofften, im Westen fruchtbares Land zu finden, wie Missionare, Politiker und erste Siedler es versprochen hatten.

## OREGON: DAS GELOBTE LAND

Nach der Ankunft im grünen Oregon gehörte das Land dem „weißen Mann“, der es für sich beanspruchte – und zwar kostenlos. Verheiratete Paare bekamen größere Grundstücke zugeteilt als Alleinstehende. Ab 1854 mussten die Siedler eine kleine Gebühr pro Hektar Land zahlen.



## DIE AMERIKANISCHEN UREINWOHNER

Den ersten Teil des Oregon Trail bevölkerten hauptsächlich zwei Stämme: die Cheyenne und die Pawnee. Die Siedler hatten Angst, dass sie von ihnen angegriffen werden würden. Stattdessen halfen die Ureinwohner ihnen, umgestürzte Wagen wieder aufzurichten, retteten ihre Lasttiere und brachten ihnen Lebensmittel. Die Siedler handelten mit den Indigenen. Sie tauschten Kleidung, Tabak und Gewehre gegen Lebensmittel und Pferde.

## PFAD DER TRÄNEN

US-Präsident Andrew Jackson ließ ab 1830 mehrere indigene Stämme gewaltsam umsiedeln. Tausende Menschen waren gezwungen, ihr Land zu verlassen, und sollten in sogenannte Indianerreservate ziehen. Auf dem Weg dahin starb ein Viertel der Vertriebenen an Krankheit, Erschöpfung oder Hunger! Deshalb wird dieser Weg auch als „Pfad der Tränen“ bezeichnet. Einer der Gründe für die Zwangsumsiedlung war der Goldrausch, der damals einsetzte und viele Leute anlockte.

